

ben Jahre als Obermodellmeister unter noch günstigeren Bedingungen als der Modellmeister Niedermayer angestellt wurde,<sup>1)</sup> aber kaum viel länger als ein Jahr an der Fabrik verblieb. Unter anderen werden auch verschiedene Bossierer mit italienischen Namen in den Akten genannt, wie della Torro und Taglioni, wir erfahren aber nicht, welche Erzeugnisse ihnen zuzuschreiben sind. Zu den älteren Bossierern gehören Dannhauser, der den Buchstaben B führt und von dem wir wissen, daß er 1770 nach einem gegebenen Modell ein Uhrgehäuse mit der Figur des Saturn angefertigt hat, es ist das das Cartel Nr. 90 unserer Sammlung. Andere Bossierer und Modelleure sind Karadea (D), Gwandtner (E), Dangel (F), Klampfner (G), Merz (I), Heroldt (L), Schweizer (N), Pollion (O), Payer (P), Mohr (Q), Klammer (R), Hartmann (U), Dondl (W), Winkler (X), Palm (Aa), Schmitzbauer (Dd), Grassy (EE), Schneider (Ff.<sup>2)</sup> Der Umstand, daß ein und dasselbe Modell mit verschiedenen Buchstaben bezeichnet angetroffen wird, ist der schlagendste Beweis, daß der Buchstabe prinzipiell mit dem Modelleur nichts zu schaffen hat und es nur Sache des Zufalls ist, wenn einmal einer Figur der Buchstabe ihres Modelleurs eingepreßt ist. Neben den genannten Buchstaben kommen auch sonstige nicht näher zu erklärende Bezeichnungen vor, darunter auch ein eingepreßtes oder eingeritztes Rad mit vier oder sechs Speichen, das vielleicht eine frühere Marke des Modelleurs Martin Schneider ist, der, solange er keine normale Anstellung in der Fabrik gefunden hatte, auch kein Buchstabenzeichen bekam. An Höchst ist dabei um so weniger zu denken, als dieses Rad auch öfters gemeinsam mit der Blaumarke vorkommt. Jener Schneider ist ein Modelleur, der seit 1780 in der Fabrik arbeitete, Korporal im Regimente Gemming war und einige Figuren und Gruppen mit der Einritzung «Korporal Schneider» versehen hat, vielleicht deshalb, weil sein militärisches Dienstverhältnis noch während eines Teiles seiner Arbeitszeit an der Fabrik fortbestand, worauf auch die Nachricht hindeutet, daß er einmal seine Tätigkeit an der Fabrik unterbrechen und zu seinem Regimente einrücken mußte.<sup>3)</sup>

Ebenso wie vom Meißner Modell hat sich Wien auch von der Meißner Art, die Figuren zu bemalen, erst allmählich emanzipiert. Die Ausbildung einer eigenartigen farbigen Behandlung der Gewänder, eine dauernde Loslösung vom Beispiele Meißens, erfolgte aber bei den Staffierern früher und gründlicher als bei den Modelleuren. Schon bei den Doppelleuchtern mit den vier Jahreszeiten in unserer Sammlung läßt sich ein selbständiges Vorgehen bemerken.

<sup>1)</sup> Vgl. Berling, Meißner Porzellan, S. 64.

<sup>2)</sup> Vgl. Folnesics-Braun, a. a. O., S. 182.

<sup>3)</sup> Vgl. Braun auf Seite 183 des Wiener Porzellanwerkes.